

Kantonale Palliative Care Woche 2026

10. bis 17. Oktober in Olten und Solothurn

Sterben daheim.

Diverse Events – Wanderausstellung

Fachtagung – Vernetzung

Informationen – Begegnungen



palliative so

gemeinsam kompetent

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich bei uns während einer ganzen Woche zu informieren – wir heissen Sie herzlich willkommen

Es ist mir eine grosse Freude, Sie zur ersten Kantonalen Palliative Care Woche 2026 zu begrüssen. Sie wird vom 10. bis 17. Oktober dieses Jahres stattfinden.

Palliative Care ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Betreuung von unheilbar Kranken Menschen mit dem Ziel, ihre Lebensqualität zu verbessern, Symptome zu lindern und Unterstützung zu bieten.

Mit der Wanderausstellung «Zuhause sterben» wollen wir der Bevölkerung und auch Fachpersonen eine Annäherung und eine Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglichen. Die Ausstellung wird uns durch die ganze Woche begleiten und bietet die Gelegenheit, vor Ort Fachpersonen zu begegnen und mit individuellen Fragen anzusprechen. Über die ganze Woche verteilt bieten wir Angebote, um niederschwellig reinschnuppern. Das soll Sie animieren, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen und sich über Angebote für Betroffene zu informieren und zu sehen und zu verstehen, wie in einem Netzwerk zusammengearbeitet wird.



Dr. med. Manuel Jungi ist seit 14 Jahren als Leitender Arzt der Palliativstation im Kantonsspital Olten tätig.

Auf einem Kubus sammeln wir zum Stichwort «Bevor ich sterbe, möchte ich ...» Gedanken und Ideen, Wünsche und Hoffnungen der Solothurnerinnen und Solothurner.

Es gibt traurige Momente in der Palliative Care, aber es überwiegen hoffentlich letztlich diejenigen, die uns allen ein Lächeln ins Gesicht zaubern können. Wir freuen uns deshalb, wenn Sie die Gelegenheit nutzen, sich im Rahmen unserer Kantonalen Palliative Care Woche 2026 zu informieren, und wir auf diese Weise Grenzen und Ängste abbauen können. Ganz im Sinne von «das Lebensende in den Fokus nehmen, weil unser Leben endlich ist».

Besuchen Sie uns in der Zeit vom 10. bis 17. Oktober an einer oder mehreren Veranstaltungen – wir freuen uns auf Sie!

*Dr. med. Manuel Jungi
Präsident Verein palliative so*

Mit der Themenwoche informieren, vernetzen und Ängste abbauen

Palliative Care ist in aller Munde. Doch was steckt hinter diesem Begriff? Mit der erstmals stattfindenden Themenwoche diesen Herbst will der Verein *palliative so* die Bevölkerung für die Thematik sensibilisieren und informieren, was mit dem «Sterben daheim» gemeint ist. Die Kantonale Palliative Care Woche 2026 soll ein Begegnungsort zum offenen Austausch sein.

Die Begriffsklärung zuerst: Unter Palliative Care versteht man alle Massnahmen, die das Leiden eines unheilbar kranken Menschen lindern und ihm so eine bestmögliche Lebensqualität bis zum Ende verschaffen. Angestrebt wird, Betroffenen eine ihrer Situation angepasste optimale Lebensqualität bis zum Tod zu gewährleisten und die nahestehenden Bezugspersonen angemessen zu unterstützen und zu entlasten.

Mit der Kantonalen Palliative Care Woche 2026 will der 2009 gegründete Verein *palliative so* informieren, aufklären und nicht zuletzt Berührungängste abbauen, die in unserer Gesellschaft beim Thema Tod existieren. Diese entstehen oft durch Verdrängung der eigenen Endlichkeit oder Unsicherheit im Umgang mit Trauernden oder todkranken Menschen. Es gilt, Ängste abzubauen, dies

gelingt am besten mit Empathie und Offenheit. Dabei helfen die Hospizbewegung, Gespräche und Information, das Tabu zu brechen.

Vom 10. bis 17. Oktober finden in Olten und Solothurn verschiedene öffentliche – und kostenlose – Anlässe statt, die exakt diese Vorgaben zu erfüllen versuchen. Die breite Bevölkerung soll aufgeklärt werden, welche vielfältigen Angebote im Bereich Palliative Care im Kanton Solothurn existieren und welches die Anlaufstellen sind. Die Eventwoche soll zudem eine Chance sein, das kantonale Netzwerk von Fachpersonen und Organisationen noch enger zu verknüpfen, denn es ist eine Binsenwahrheit: Kennen Akteure sich persönlich und vertrauen sie einander,

hilft dies immer. Gegenseitiges Vertrauen fördert schnelles Handeln, Verständnis für Handlungsspielräume und effizienten Austausch von Informationen.

Das Angebot der ersten Kantonalen Palliative Care Woche 2026 ist vielfältig: Es reicht vom Inputreferat eines renommierten Gesundheits- und Pflegewissenschaftlers über die Wanderausstellung bis hin zum Kubus, der während der ganzen Woche vor der Christkatholischen Stadtkirche Olten aufgestellt ist. Jede und jeder ist eingeladen, vor Ort die Antwort auf die Frage zu geben: «Bevor ich sterbe, möchte ich ...».

Wie lautet Ihre Antwort auf diese Frage?

«Auch ein tragfähiges Umfeld braucht Unterstützung. Nachtspitex, koordinierende Angebote, die alle Beteiligten einbeziehen und Entlastungsangebote für Angehörige sind für die Begleitung zuhause unerlässlich.»

Barbara Leibundgut-
Wüthrich,
Gemeindepräsidentin,
Kantonsrätin, Bettlach



Erinnerungen schaffen, wenn diese wegen Demenz schwinden

Anlässlich des Welthospiz- und Palliative Care Tages vom 10. Oktober wird in Solothurn im Kino Capitol der Film «Supernova» gezeigt. Gleich zweimal, am 13. und 17. Oktober, wird er auch im Kino- und Eventlokal Lichtspiel in Olten zu sehen sein.

Die Diagnose Demenz fordert heraus, sich Gedanken zu machen über Wünsche, Selbstbestimmung und das Lebensende. Abschied zu nehmen schon während der Zeit des Lebens ist eine Herausforderung für die Betroffenen und deren Angehörigen und Nahestehenden.

Der Film «Supernova» aus dem Jahr 2020 zeigt fein und eindrücklich, wie das Paar Tusker und Sam mit der Krankheit von Tusker umgeht, wie die beiden miteinander schon während der fortschreitenden Erkrankung trauern und einander tröstend beistehen und wie sie Erinnerungen schaffen, wenn diese schwinden.

Ein bewegender, ein ruhiger, ein eindrücklicher Film. Er wird untermauert durch imposante und symbolträchtige Landschaftsbilder zum Eintauchen und Mitfühlen – und zum sich Öffnen für viele Schicksale in unserer nahen Umgebung.

Filmvorführung «Supernova»

📍 **Kino Capitol, Berntorstr. 18, Solothurn:**

📅 Sa., 10. Oktober, 10 – 12.30 Uhr*

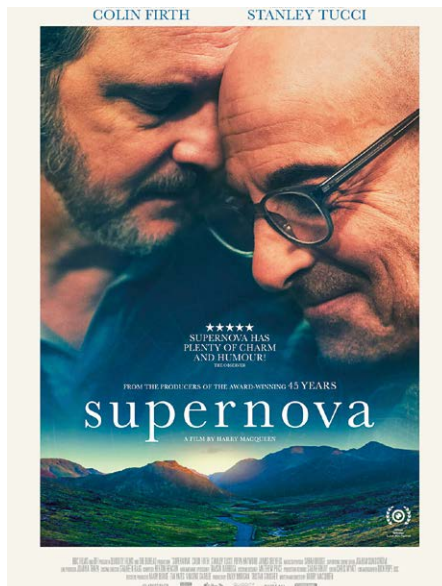
📍 **Kino Lichtspiel, Klosterplatz 20, Olten:**

📅 Di., 13. Oktober, 19 – 21.30 Uhr und

📅 Sa., 17. Oktober, 10 – 12.30 Uhr*

*Samstagsvorstellungen mit Apéro

Eintritt: Gratis – Kollekte



Die Filmvorführungen werden mit dem bereits bewährten Team des Hospiz Solothurn, der Hospizgruppe Solothurn, der MPC-Mobile Palliative Care GmbH und *palliative so* sowie neu in Zusammenarbeit mit Alzheimer Solothurn gezeigt. Bei allen Filmvorführungen stehen entsprechende Vertreterinnen und Vertreter der Organisationen als Ansprechpersonen zur Verfügung.

www.alzheimer-schweiz.ch
www.hospiz-solothurn.ch
www.hospizgruppe-so.ch
www.mobile-palliativecare.ch
www.palliative-so.ch

«Pflegerische Angehörige von Menschen mit Demenz leisten enorm viel. Damit sie nicht an ihre Grenzen stossen, braucht es ein starkes Netzwerk aus Entlastungs- und Unterstützungsangeboten.»



Nadia Leuenberger,
Geschäftsführerin Alzheimer
Solothurn, Olten

Letzte Hilfe Kurs mit vier Themenschwerpunkten



Die Letzte Hilfe Kurse-Bewegung lädt ein, sich mit den Themen Krankheit, Lebensende und Sterben auseinanderzusetzen.

In mehr als 23 Ländern hat sich das Konzept der Letzte Hilfe Kurse seit 2015 bewährt. Über 100 000 Menschen haben den Kurs besucht. Diese werden für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, in einfacher Sprache und auch für Fachpersonen, abgehalten.

Was ist ein Letzte Hilfe Kurs?

Beim Letzte Hilfe Kurs geht es um das Um-sorgen schwer erkrankter und sterbender Menschen. Jeweils eine erfahrene Pflegefachperson sowie eine Person aus der Seelsorge vermitteln während rund sechs Stunden zentrale Informationen und bieten Raum zum Austausch über folgende vier Themenschwerpunkte:

1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Leiden lindern
4. Abschied nehmen

Wer kann einen Letzte Hilfe Kurs besuchen?

- Erwachsene
 - Jugendliche (ca. 12- bis 16-jährig)*
 - Kinder (ca. 9- bis 11-jährig)*
- * Der Kursinhalt ist altersgerecht angepasst

Wer bietet Letzte Hilfe Kurse an? Wann finden Letzte Hilfe Kurse statt?

Die Kurse werden in der Regel durch Kirch- und Einwohnergemeinden, Alters- und Pflegeheime und Vereine angeboten. Wenn

Letzte Hilfe Kurs

© Christkatholischer Kirchgemeindesaal, Kirchgasse 15, Olten

📅 Freitag, 16. Oktober, 13 bis 19 Uhr

Kontakt und Anmeldung:

Verein *palliative so*, info@palliative-so.ch, Tel. 077 522 29 84

Anmeldungen bis 2. Oktober:

Die Platzzahl ist begrenzt. Es wird die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen berücksichtigt.

Dauer: 6 Stunden (4 × 45'), inkl. Pausen

Kursleitung: Trudy Wey (Religionspädagogin/Seelsorgerin, zertifizierte Kursleitung) und Ruth Fischer (Pflegefachfrau HF, zertifizierte Kursleitung).

Mittagessen: Getränke, Kaffee und eine kleine Verpflegung werden durch die Christkatholische Kirchgemeinde offeriert.

Kurskosten: werden vom Verein *palliative so* im Rahmen der Kantonalen Palliative Care Woche 2026 getragen. Die Räumlichkeiten werden von der Christkatholischen Kirchgemeinde zur Verfügung gestellt.

Sie einen Kurs in Ihrer Region organisieren möchten, melden Sie sich bei *palliative so*, unter info@palliative-so.ch oder telefonisch unter 077 522 29 84.

Besuchen Sie anlässlich unserer Kantonalen Palliative Care Woche 2026 den Letzte Hilfe Kurs für Erwachsene der Christkatholischen Kirchgemeinde Olten und des Vereins *palliative so*.

Aktuelle Kursangebote finden Sie laufend unter www.pallianet.ch/Veranstaltungen

📍 www.palliative-so.ch/Angebote/Letzte-Hilfe-Kurse/



Die Kurse werden in Zusammenarbeit mit den Landeskirchen SO und der soH ermöglicht.

«Empathische Grundhaltung, interdisziplinäre Teamarbeit mit Einbezug der Klienten und Klientinnen und ihren Angehörigen, klare Kommunikation und Koordination, fundiertes Fachwissen, regelmässige Qualitätskontrolle.»

Nadja Affolter,
Pflegefachfrau HF,
Leitung Palliativteam,
Kursleiterin Letzte Hilfe;
Spitex Aare, Hessigkofen



Fachpersonen beraten via Helpline 24 h / 7 T

Die Helpline Palliative Care Kanton Solothurn ist eine Anlaufstelle für Fragen rund um die palliative Betreuung, Pflege und medizinische Versorgung im Kanton Solothurn.

Über die Nummer 079 894 17 89 erhalten Anrufende rund um die Uhr, 24/7, innerhalb zweier Stunden, Antworten auf ihre Fragen und Anliegen und werden durch Fachpersonen gezielt beraten.

Die Beratung via Helpline steht offen für:

- Betroffene
- Angehörige und Nahestehende
- Fachpersonen und Institutionen
- Freiwillige, die in der Palliative Care tätig sind

«Der Wunsch vieler kranker Menschen, im Kreise ihrer Familie daheim sterben zu können, ist nachvollziehbar. Die damit verbundene fachgerechte Versorgungssicherheit zu organisieren, ist eine Herausforderung für Fachpersonen und die Politik.»

Thomas Blum,
Geschäftsführer VSEG,
Geschäftsstelle Verband
Solothurner Einwohner-
gemeinden VSEG



Anruferinnen und Anrufer erhalten Informationen und Hilfe zu:

- Support beim Aufbau eines Netzwerkes rund um Betroffene
- Auskunft über Entlastungsangebote
- Informationen zu Weiterbildungen
- Symptombewertung

Bei der Helpline Palliative Care Kanton Solothurn handelt es sich um ein wertvolles Angebot in Zusammenarbeit mit der Krebsliga Solothurn.

Nutzen Sie das kostenlose Angebot der Helpline jederzeit!



**Helpline Palliative Care
Kanton Solothurn
079 894 17 89**

Die Helpline ist die Anlaufstelle für Fragen rund um die palliative Betreuung im Kanton Solothurn.

Sie bietet:

- Beratung für Betroffene
- Beratung für Angehörige
- Beratung für Fachpersonen und Institutionen
- Beratung für Freiwillige, die in der Palliative Care tätig sind
- Support beim Aufbau eines Netzwerkes rund um Betroffene
- Auskunft über Entlastungsangebote (Freiwilligen- und Entlastungsdienste)
- Weiterbildungen für Fachpersonen, Institutionen und Vereine

Die Krebsliga Solothurn betreut im Auftrag der Solothurner Spitäler AG die 24-Stunden-Helpline 079 894 17 89. Wir rufen Sie innert zwei Stunden zurück.

Ihre schriftliche Anfrage an info@krebsliga-so.ch beantworten wir Ihnen von Montag bis Freitag innerhalb eines Arbeitstages.

Kunsttherapie als Möglichkeit der Unterstützung für Angehörige

Angehörige von schwerkranken und/oder sterbenden Menschen zu begleiten, ist Esther Widmer und Stephanie Hostettler ein grosses Anliegen. Im Rahmen der Kantonalen Palliative Care Woche 2026 informieren sie über ihr Angebot der Maltherapie.

Die Angehörigen sind in der Situation wichtige Stützen und vielerlei Belastungen aus-

gesetzt. In der Kunsttherapie haben Esther Widmer und Stephanie Hostettler die Möglichkeit, gezielt auch auf die Anliegen der Angehörigen zu achten. Dabei orientieren die beiden Kunsttherapeutinnen sich daran, was im Moment der Begegnung im Vordergrund steht und was in der konkreten Situation als Ressource zur Stärkung und zur Bewältigung herangezogen werden kann.

Zu ihrer Maltherapie im Rahmen der Kanto-

naln Palliative Care Woche 2026 sagen die beiden Folgendes: «Wir möchten aufzeigen, dass Kunsttherapie eine Möglichkeit der Unterstützung bieten kann. Anhand von Bildern und konkreten Beispielen laden wir dazu ein, mehr darüber zu erfahren.»

Esther Widmer, langjährig tätig als Kunsttherapeutin auf der Palliativstation Kantonsspital Olten, und Buchautorin «Mitten im Leben bis zum Schluss».

Stephanie Hostettler, Kunsttherapeutin, tätig auf der Palliativstation und im Bereich Dialyse Kantonsspital Olten.



Maltherapie

☉ Christkatholischer Kirchgemeindesaal, Kirchgasse 15, Olten

📅 Montag, 12. Oktober, 14 – 16 Uhr (mit kurzer Pause)

Anmeldung bis 9. Oktober:

an info@palliative-so.ch

Die Platzzahl ist begrenzt. Es wird die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen berücksichtigt.

Für wen:

Das Angebot richtet sich an alle Interessierten, die mehr über die Maltherapie in der Palliative Care erfahren möchten.

Form:

Referat mit Bildern und konkreten Beispielen und praktischer Übung.

Kosten:

Gratis – Kollekte

«Sterben zu Hause – in Würde, Sicherheit und Vertrautheit. Eine enge und gute Zusammenarbeit von Fachpersonen und Angehörigen kann diesen Wunsch möglich machen.»



Bettina Schilliger,
Sozialarbeiterin BSc FH,
Krebsliga Solothurn



«Sterben zu Hause bedeutet, vertraute Umgebung, bekannte Gerüche und Geräusche wahrzunehmen und in der Nähe der Liebsten den eigenen Rhythmus bis zuletzt zu leben. Es bedeutet Geborgenheit und Selbstbestimmung.»

Doina Wehner, diplomierte
Pflegefachfrau HF mit
CAS Palliative Praxis,
Schönenwerd



«Lebensqualität und das Wahrnehmen der Bedürfnisse stehen im Zentrum, weshalb Angehörige gut verständlich erklärtes Hintergrundwissen zum Krankheitsbild ihres Familienmitglieds und den zu erwartenden Auswirkungen brauchen.»

Karin Gäumann-Felix,
Lehrperson Höhere
Berufsbildung / BScN / MAS
A&PE, BBZ Olten / Höhere
Fachschule Pflege



Das Trauer Café lädt zum Kennenlernen, zum Verweilen, Austauschen und ganz einfach zum Sein ein

Während der Kantonalen Palliative Care Woche 2026 bietet sich die Möglichkeit für den Besuch eines Trauer Cafés. Erfahrene Trauer-Begleiterinnen laden am 11. Oktober zum Verweilen, Austauschen und ganz einfach zum Sein ein.

In der Trauer fühlen wir uns oftmals leer, gelähmt, einsam und von verschiedensten Gefühlen überwältigt. Trauer zeigt sich aber nicht nur auf der emotionalen Ebene, sondern kann sich auch auf der körperlichen Ebene manifestieren, zum Beispiel mit Schlaf- oder Appetitlosigkeit und kognitiv mit Vergesslichkeit und Konzentrationsschwierigkeiten. Viele Trauernde fühlen sich mit diesen Problemen alleine gelassen und ziehen sich zurück.

Was Trauernde brauchen, sind Zuhörende, Zeit, Geduld und Gemeinschaft, um ihr Leben ohne die verstorbene Person weiterleben zu können.

Trauer Café

- Christkatholischer Kirchgemeindefaal, Kirchgasse 15, Olten
- 📅 Sonntag, 11. Oktober, 14 – 16 Uhr
- Eintritt: Gratis – Kollekte

Wer einen geliebten Menschen verloren hat, wünscht sich einen geschützten Ort

- um sich auszutauschen
- um Kontakte zu knüpfen
- miteinander zu schweigen
- einander zuzuhören
- sich zu erinnern
- zu spüren, dass er oder sie nicht alleine ist.

In Zusammenarbeit mit der Christkatholischen Kirchgemeinde, der Hospizgruppe Solothurn und dem Verein *palliative so* entsteht während der Kantonalen Palliative Care Woche 2026 ein einmaliges Pop-up-Trauer Café. Dieses lädt am Sonntag, 11. Oktober, von 14 bis 16 Uhr, im Christkatholischen Kirch-

«Zu Hause sterben muss kein Traum bleiben! Wenn Professionelle, Ehrenamtliche und Angehörige ergänzend zusammenarbeiten, kann in der vertrauten Umgebung das Leben seinen friedvollen Ausklang finden.»

Thomas Giuliani,
Präsident Hospizgruppe
Solothurn



gemeindefaal in Olten zum Kennenlernen, zum Verweilen, Austauschen und Sein ein. Geleitet wird das Trauer Café von erfahrenen Trauer-Begleiterinnen. Es versteht sich: bei Gefallen muss es nicht bei einem einmaligen Besuch des Cafés bleiben.

Seit über 15 Jahren schenkt die Hospizgruppe Solothurn wertvolle Zeit für Trauernde. Jeweils am Mittwoch und am Sonntag von 14 bis 17 Uhr finden die Trauer Cafés im Vereinslokal an der Steinbruggstrasse 2 in Solothurn statt. Und dies ohne Anmeldung, kostenlos sowie konfessionell und politisch neutral.

www.hospizgruppe-so.ch
www.christkatholisch.ch
www.palliative-so.ch

Büchertische rund um die Themen der Palliative Care

Die beiden Buchhandlungen Lüthy Balmer Stocker in Solothurn sowie Schreiber in Olten präsentieren während der Kantonalen Palliative Care Woche 2026 einen Thementisch zu verschiedenen Bereichen der Palliative Care.

Während der Palliative Care Woche 2026 werden im buchhaus.ch Lüthy Balmer Stocker in Solothurn und der Buchhandlung Schreiber in Olten je ein Thementisch mit Bücherempfehlungen rund um die Themen der Palliative Care bereitstehen.

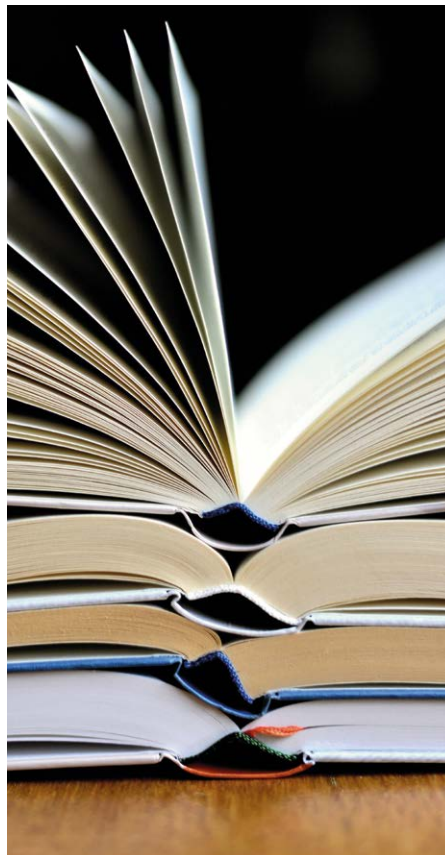
Empfehlungen für Interessierte, Betroffene und Angehörige sowie Nahestehende, wie auch für Fachpersonen, stehen zum Lesen bereit, um sich in ein Thema vertiefen zu können.

LÜTHY
Bücher & eBooks

www.buchhaus.ch



www.schreibers.ch



«Die Selbstbestimmung im Leben ist ein zentraler Wert. Für die Auseinandersetzung mit und die Wahl über Art und Weise des eigenen Lebensendes sind Information und Zugang zu den diversen Aspekten von Palliative Care unabdingbar.»

Evelyn Borer,
Synodalratspräsidentin
Evangelisch-Reformierte
Kirche Kanton Solothurn
Dornach



Kinderleichter Umgang mit Liebe, Trauer, Wut und Co. – eine besondere Lesung für Familien mit Kindern

Eine ganz besondere Lesung, eine Erlebnis-Buchlesung, steht am 14. Oktober im Programm der Kantonalen Palliative Care Woche 2026. Monica Lonoce wird aus ihrem Buch «Molina, die Trauerfee» vorlesen. Eingeladen zu diesem Anlass zum Zuhören und Aktivsein sind Familien mit Kindern ab 7 Jahren.

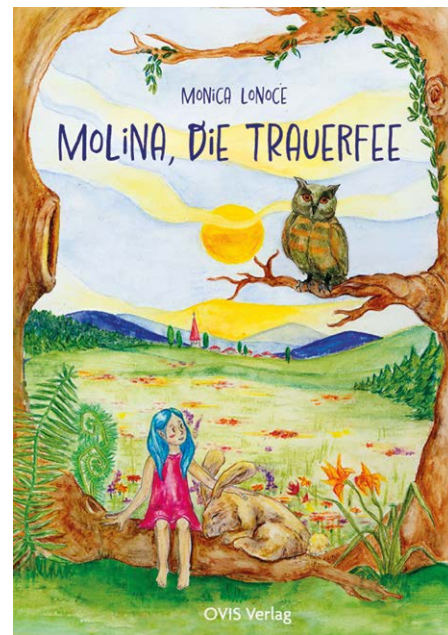
Wer Geschichten mag und auch so neugierig ist wie die Fee Molina, ist herzlich eingeladen, der Erlebnis-Buchlesung für Gross und Klein beizuwohnen. Die Autorin nimmt mit ihrem Buch die Thematik «Trauer bei Kindern» und «Trauerbegleitung» auf. Dabei nimmt Monica Lonoce die Jüngsten und natürlich auch deren Eltern mit auf eine Reise in die Welt der grossen Gefühle. Mit Molina lernen und erleben sie, wie einfach es sein kann, zu er-

zählen, zuzuhören und sich stark zu fühlen, sogar wenn es um Tod und Sterben geht. Dabei geht es immer auch um Lebensgeföhle wie Liebe, Wut, Trauer, Gemeinschaft und Triumph.

Wer wissen möchte, was man mit grossen Geföhlen und Ereignissen im Leben machen kann, was hilft und guttut, wenn es um Tod und Sterben geht, sollte diese Lesung der ganz besonderen Art besuchen. Ein Anlass für Familien mit Kindern ab 7 Jahren. Ein

«Damit betroffene Familien eine echte Wahlfreiheit in Bezug auf den Sterbeort haben, muss professionelle Pflege und Begleitung Zuhause gewährleistet sein mit einer 24 Stunden-Erreichbarkeit bei Bedarf. Das Familiensystem soll befähigt werden und sich sicher und aufgehoben fühlen, damit sie ihren Weg als Familie gehen können.»

Regula Buder,
Pflegeexpertin Palliative
Care, Kinderspitex
Nordwestschweiz



kreativer Nachmittag zum Zuhören. Zum Erzählen. Zum Mitfühlen, zum Entdecken und Erleben.

www.monicalonoce.ch

Erlebnis-Buchlesung

● Buchhandlung Schreiber, Kirchgasse 7, Olten

📅 Mittwoch, 14. Oktober, 14 – 16 Uhr

Anmeldung bis 9. Oktober:

an info@palliative-so.ch,
die Teilnehmendenzahl ist beschränkt.

Eintritt: Gratis – Kollekte

Kantonale Palliative Care Woche 2026 – Programmübersicht

Samstag, 10. Oktober

Filmvorführung «Supernova»

© Kino Capitol,
Bernstorstrasse 18,
Solothurn

🕒 10 – 12.30 Uhr

→ Seite 4

Sonntag, 11. Oktober

Trauer Café

© Christkatholischer
Kirchgemeindesaal,
Kirchgasse 15, Olten

🕒 14 – 16 Uhr

→ Seite 9

Montag, 12. Oktober

Maltherapie

© Christkatholischer
Kirchgemeindesaal,
Kirchgasse 15, Olten

🕒 14 – 16 Uhr

Anmeldung erforderlich

→ Seite 7

Dienstag, 13. Oktober

Filmvorführung «Supernova»

© Kino und Eventlokal
Lichtspiel, Klosterplatz 20,
Olten

🕒 19 – 21.30 Uhr

→ Seite 4

Eröffnung Wanderausstellung

© Christkatholische Stadtkirche
Begrüssung Dr. med. Manuel
Jungi, Präsident *palliative so*,
musikalische Begleitung durch
die MusikSpitex

🕒 18 – 20 Uhr

→ Seite 16

Folgende Angebote stehen den Besuchenden während der ganzen Kantonalen Palliative Care Woche 2026 offen:

Wanderausstellung «Zuhause sterben»

© Christkatholische Stadtkirche Olten

Eröffnung: Sa, 10. Oktober um 18 Uhr

Fragestunden: 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr

Am Sonntag, 11. Oktober, von 13 bis 18 Uhr, danach täglich von 9 bis 18 Uhr

Es liegen Unterlagen diverser Organisationen auf und es bleibt Zeit für Fragen, Gedanken und Anregungen aller Art.

Besuch erst ab der Eröffnung möglich, Sonntagmorgen geschlossen.

→ Seite 16

Kubus «Bevor ich sterbe»

© vor der Christkatholischen Stadtkirche Olten

Der Kubus wird während der gesamten Palliative Care Woche 2026 vor der Christkatholischen Stadtkirche in Olten stehen. Das nicht zu übersehende Werk lädt nachgerade dazu ein, rege genützt zu werden.

→ Seite 17

Büchertische

© Buchhandlung Schreiber Olten

© Buchhaus Lüthy Balmer Stocker Solothurn

Die beiden Buchhandlungen haben während der Palliative Care Woche 2026 jeweils einen Thementisch zu diversen Bereichen der Palliative Care.

→ Seite 10

Kantonale Palliative Care Woche 2026 – Programmübersicht

Mittwoch, 14. Oktober

Buchlesung

«Molina die Trauerfee»

☉ Buchhandlung Schreiber,
Kirchgasse 7, Olten

🕒 **14 – 16 Uhr**

Anmeldung erforderlich

→ Seite 11

Donnerstag, 15. Oktober

Kantonales Ökumenisches Seelsorgenden-Treffen

☉ Mehrzweckraum Kantons-
spital Olten

🕒 **9.15 – 11.45 Uhr**

Anmeldung erforderlich

→ Seite 19

Kantonale Fachtagung «Star- kes Netzwerk – gutes Sterben daheim?»

☉ Berufsbildungszentrum BBZ
Olten, Aarauerstrasse 30, Olten

🕒 **15 – 18 Uhr**

Anmeldung erforderlich

→ Seite 14

Öffentlicher Vortrag Prof. Dr. Andreas Heller

☉ Berufsbildungszentrum BBZ
Olten, Aarauerstrasse 30, Olten

🕒 **19 – 21 Uhr**

Anmeldung erforderlich

→ Seite 15

Freitag, 16. Oktober

Letzte Hilfe Kurs

☉ Christkatholischer
Kirchgemeindesaal,
Kirchgasse 15, Olten

🕒 **13 – 19 Uhr**

Anmeldung erforderlich

→ Seite 5

Samstag, 17. Oktober

Filmmatinee «Supernova»

☉ Kino und Eventlokal
Lichtspiel,
Klosterplatz 20, Olten

🕒 **10 – 12.30 Uhr**

→ Seite 4

Kantonale Fachtagung: «Starkes Netzwerk – gutes Sterben daheim?»

Ist das Sterben daheim das erstrebenswerteste Versorgungssetting in der Palliative Care? Welche unterschiedlichen Faktoren beeinflussen das «gute Sterben» und ist dieses vom Sterbeort abhängig? Diesen und weiteren Fragen sollen an der Kantonalen Fachtagung aus der Perspektive verschiedener Professionen nachgegangen werden.

Durch sein Inputreferat lädt Prof. Dr. Andreas Heller, ein in Fachkreisen hoch geschätzter Gesundheits- und Pflegewissenschaftler, katholischer Theologe und Autor zahlreicher Palliative Care-Grundlagenwerke sowie Mitherausgeber der Zeitschrift «Praxis Palliative Care», zum Austausch ein.

Als profunder Kenner und Professor des 2007 europaweit ersten Lehrstuhls in Palliative Care an der Alpen Adria Universität Klagenfurt, wird er aus seinen Erfahrungen aus der Hospizbewegung in Deutschland, Österreich und der Schweiz berichten und die interprofessionelle Zusammenarbeit im Netzwerk beleuchten.

Im Anschluss an das Referat kann das Fachpublikum über den erlebten Alltag diskutieren und Möglichkeiten der Zusammenarbeit erörtern.

Das Detailprogramm ist ab Juli auf der Website von *palliative* so einsehbar.

📄 Anmeldeformular
QR-Code oder
[pallianet.ch/veranstaltungen/
kantonale-fachtagung-2026](http://pallianet.ch/veranstaltungen/kantonale-fachtagung-2026)



«Die Begleitung von Sterbenden zuhause setzt Kompetenz in Pflege und Seelsorge voraus, bedingt Respekt und Nähe, wahrt die Würde von Betroffenen und entlastet die Angehörigen. Palliative Care macht dies möglich.»

Bettina Widmer,
Geschäftsführerin INSOS /
Kantonsrätin, Solothurn



Fachtagung

📍 Berufsbildungszentrum BBZ Olten,
Aarauerstrasse 30, Olten

📅 Donnerstag, 15. Oktober, 15 – 18 Uhr

Anmeldung: erforderlich via Anmeldeformular → 📄 QR-Code

Zielpublikum: Fachpersonen aus Medizin, Pflege, Seelsorge, Therapeutischem Setting, Sozial- und Freiwilligenarbeit

Kosten: Gratis – Kollekte

«Als Pflegefachfrau begleitete ich Menschen am Lebensende. Heute als CEO schaffe ich Rahmenbedingungen, die solche Unterstützung für Betroffene und ihr Umfeld ermöglichen.»

Franziska Berger,
CEO, Solothurner
Spitäler AG (soH)



Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Andreas Heller: «Als Gemeinschaft Sorge tragen am Lebensende»

In seinem öffentlichen Referat wird Prof. Dr. Andreas Heller am Abend des 15. Oktober aufzeigen, welche Voraussetzungen ein Sterben daheim erst ermöglichen. Im Anschluss an sein Referat findet eine Diskussionsrunde statt.

Er ist ein geschätzter Referent an der Kantonalen Palliative Care Woche 2026, und dies absolut zu Recht: Prof. Dr. Andreas Heller. Nach seinem Auftritt vor dem Fachpublikum am Nachmittag, wird der bekannte deutsche Gesundheits- und Pflegewissenschaftler am Abend ein Inputreferat für die Öffentlichkeit mit folgendem Titel halten: «Als Gemeinschaft Sorge tragen am Lebensende». Darin fordert er zum Neudenken der gesellschaftlichen Verantwortung auf. Der katholische Theologe und Autor zahlreicher Palliative

Care-Grundlagenwerke sowie Mitherausgeber der Zeitschrift «Praxis Palliative Care», Prof. Dr. Andreas Heller, lädt dazu ein, gemeinschaftliches Sorgen am Lebensende als zentrale Aufgabe anzuerkennen.

Im Anschluss an das Referat diskutieren Verantwortungsträgerinnen und -träger der medizinisch-pflegerischen Versorgung, der Landeskirchen sowie der Politik über die kantonalen Gegebenheiten und Möglichkeiten. Für das Publikum im Berufsbildungszentrum BBZ Olten besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich in die Thematik einzubringen.

Referat für die Öffentlichkeit

● Berufsbildungszentrum BBZ Olten,
Aarauerstrasse 30, Olten

📅 Donnerstag, 15. Oktober, 19 – 21 Uhr

Anmeldungen bis 5. Oktober:

an info@palliative-so.ch

Zielpublikum: interessierte Öffentlichkeit

Kosten: Gratis – Kollekte

«Das Sterben zu Hause vorbereitet und würdig abzuschliessen ist wichtig. Frieden mit den unvollendeten Aufgaben zu finden und für die Lebenserkenntnisse zu danken, um einen friedvollen Abschied aus dem Abenteuer Leben zu finden.»

**Ida Boos, dipl.
Sozialarbeiterin HFS/
Geschäftsleiterin Pro
Senectute**



Prof. Dr. Andreas Heller ist katholischer Theologe und Pflegewissenschaftler.

Es lohnt sich, sich frühzeitig anzumelden für diesen ganz bestimmt überaus aufschlussreichen und interessanten Anlass.

Wanderausstellung «Zuhause sterben» in der Oltner Stadtkirche

Während der Kantonalen Palliative Care Woche 2026 ist in der Christkatholischen Stadtkirche Olten die Wanderausstellung «Zuhause sterben» zu sehen. In die interessante Ausstellung der Berner Fachhochschule integriert ist auch ein Dokumentarfilm.

Mit der Ausstellung «Zuhause sterben» wird einerseits die Arbeit der betreuenden Angehörigen, welche einen Menschen am Lebensende in seinem Daheim begleiten, sichtbar gemacht. Sie zeigt anhand von Beispielen, was Angehörige dazu bewegt, ihre Liebsten zuhause zu betreuen. Andererseits skizziert die Ausstellung der Berner Fachhochschule auch den Handlungsspielraum zur Unterstützung der betreuenden Angehörigen

durch die Gemeinden. Die Ausstellung, die während der gesamten Kantonalen Palliative Care Woche 2026 zu sehen ist, lädt ein, sich über die Themen Sterben, Tod und Trauer auszutauschen.

Ein berührender Dokumentarfilm

In die Ausstellung integriert ist auch ein Dokumentarfilm: «Bis zuletzt. Erfahrungen zur gemeinschaftlichen Sorge am Lebensende», Claudia Michel und Oliver Slapnig (2022, 32 Min., Dialekt, Untertitel D/F).

Der Film thematisiert die Tatsache, dass die meisten Menschen am Lebensende zuhau-

se sterben möchten, dass dies aber für die wenigsten möglich ist. Angehörige stehen im Spannungsfeld dieses Widerspruchs, denn sie sind oft entscheidend dafür, ob der Wunsch in Erfüllung geht. Das Werk porträtiert im ersten Teil drei Angehörige, zeigt ihre Erfolge, aber auch ihre Belastungen. Der zweite Teil ist den Gemeinden gewidmet, die sich für die kommunale Unterstützung von Angehörigen einsetzen. Die Politikerinnen und Politiker werden in ihrem Arbeitsalltag porträtiert, sie berichten von den Möglichkeiten, aber auch von den Grenzen kommunaler Politik.

Während der geöffneten Ausstellung steht den Besuchenden vor Ort von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr jeweils eine Fachperson für Fragen oder zum Austausch zur Verfügung.

Wanderausstellung

📍 in der Christkatholischen Stadtkirche Olten
📅 Vom 10. bis 17. Oktober

Öffnungszeiten: siehe Wochenprogramm

→ Seite 12

Kosten: Gratis – Kollekte

Eröffnung der Ausstellung:

- Samstag, 10. Oktober, 18 Uhr
- 18 Uhr: Begrüssung durch Dr. med. Manuel Jungi, Präsident Verein *palliative so*
- 18.10 – 18.40 Uhr: Musikalische Begleitung/Vorstellung durch die MusikSpitex
- Individueller Besuch der Ausstellung bis 20 Uhr



«In palliativen, komplexen und instabilen Situationen koordiniert die MPC die Zusammenarbeit aller involvierten Dienste und ist auch in Notfällen für Symptombehandlungen 24 Stunden während 7 Tagen erreichbar.»

Susanna Diethelm,
Pflegefachfrau HF CAS
Palliative Care / vorsitzende
Geschäftsleitung



Auf dem Kubus «Bevor ich sterbe, möchte ich ...» können alle ihre letzten Wünsche niederschreiben

Was ist am Lebensende wirklich von Bedeutung? Wie lauten die Wünsche, bevor man stirbt? Während der gesamten Kantonalen Palliative Care Woche 2026 steht vor der Oltner Stadtkirche der Kubus «Bevor ich sterbe, möchte ich ...». Er darf von der Bevölkerung rege genutzt werden.

Was steht auf der Bucket-List der Solothurner Bevölkerung? Mit dieser öffentlichen Aktion im Rahmen der Kantonalen Palliative Care Woche 2026 möchten die Macherinnen und Macher der Eventwoche anregen, über das eigene Lebensende, die Ziele und Wünsche, nachzudenken. Was ist wirklich wichtig, wenn wir ans Lebensende denken, wo wollen wir den Fokus hinrichten? Was sind Hoffnungen, Ambitionen und Träume? Die amerikanische Künstlerin Candy Chang hat das Projekt «Before I die» – «Bevor ich sterbe» – nach dem Verlust ihrer Mutter ins Leben gerufen. In der Zwischenzeit wurden weltweit mehr als 5000 Wände in über 78 Ländern aufgestellt und in mehr als 200 verschiedenen Sprachen beschriftet.

Teilen Sie mit uns:

- Was ist in Ihrem Leben bedeutsam?
- Was wünschen Sie sich, bevor Sie sterben?



Der Kubus «Bevor ich sterbe, möchte ich ...» wird während der gesamten Palliative Care Woche 2026 vor der Christkatholischen Stadtkirche in Olten stehen. Das nicht zu übersehende Werk lädt nachgerade dazu ein, rege genutzt zu werden.

«Lindern, trösten, da sein. Zuhause sterben war nicht möglich, die Pflege nicht mehr zu meistern. Umso mehr schätzte ich zu wissen und zu hoffen, dass mein Vater auf der Palliativabteilung professionell, sorgsam und empathisch betreut wurde.»

Sara Zaugg,
Angehörige/Tochter



Pallianet.ch: Die zentrale Drehscheibe und Informationsplattform

Die Plattform www.pallianet.ch zeigt einzelne Angebote im Bereich Palliative Care im Kanton Solothurn auf und macht Veranstaltungen zu Themen der Palliative Care aus den Regionen und Institutionen zugänglich.

2022 hat der Verein *palliative so* die Internetplattform pallianet.ch initiiert. Ziel der Plattform ist es, eine umfassende und aktuelle Übersicht über alle Palliative Care-Angebote im Kanton Solothurn zu bieten, die Vernetzung der Leistungserbringer zu fördern sowie Bevölkerung, Betroffene, Angehörige und Fachpersonen zu informieren und zu unterstützen.

Die Plattform bietet Zugang zu verschiedenen kantonalen und regionalen Organisationen und Leistungserbringern im Bereich Palliative Care im Kanton Solothurn. Sie zeigt deren Angebote auf und verlinkt zu den jeweiligen Websites. Aufgeschaltet sind nebst professionellen Diensten ebenso die Angebote Freiwilliger.



Zugänglich gemacht und beworben werden auf pallianet.ch auch Veranstaltungen wie Vorträge, Kurse, Infoevents und Letzte Hilfe Kurse in den Regionen und in Institutionen.

Nutzen Sie das kostenlose Angebot, um Ihre Dienstleistung oder Ihre Veranstaltung zu publizieren!

→ www.pallianet.ch

«Um einen Menschen im Prozess des Sterbens optimal palliativmedizinisch zu Hause unterstützen zu können, braucht es ein Netzwerk an Profis, aber auch an An- und Zugehörigen, welche in unterschiedlichsten Funktionen helfen.»



Karin Hänni,
Palliativmedizinerin,
Solothurn

Kantonales Ökumenisches Seelsorgenden-Treffen

Am 15. Oktober findet während der Eventwoche in Olten das 2. Kantonale Ökumenische Seelsorgenden-Treffen statt. Thema der öffentlichen Veranstaltung: «Starkes Netzwerk – gutes Sterben daheim?»

Die psychosoziale und spirituelle Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen und deren Umfeld gehört zu den Kernaufgaben der Kirchen. Durch die Pluralisierung der Gesellschaft, die veränderten Lebensformen und -konzepte, durch den Fortschritt der medizinischen Behandlungen wie auch durch die wachsende ambulante Versorgung ergeben sich für die seelsorgerliche Begleitung in den Kirchgemeinden neue Herausforderungen: Was können die Kirchen dazu beitragen, damit Menschen gut und würdig zu Hause sterben können? Wie können die dazu nötigen Kontakte aufgebaut werden? Welche Unterstützungen können An- und Zugehörigen zur Entlastung angeboten werden? Mit welchen Partnerorganisationen im Bereich Palliative Care wäre eine intensivere Zusammenarbeit der Kirchen sinnvoll? Wie könnte diese Zusammenarbeit ausgestaltet werden?

Mit diesen Fragen will der öffentliche Anlass sich auseinandersetzen, verschiedene Projekte von Kirchgemeinden kennenlernen und den gemeinsamen Austausch pflegen.



Seelsorgenden-Treff – professionelle Partner in der Palliative Care

📍 Mehrzweckraum Kantonsspital Olten
📅 Do., 15. Oktober, 9.15 – 11.45 Uhr

Anmeldung bis 12. Oktober:

an nicole.haefeli@spital.so.ch;
oder telefonisch: 032 627 31 07

Zielpublikum: interessierte Öffentlichkeit

Kosten: Gratis – Kollekte

«Jeder Mensch hat ein Recht, in Würde zu sterben. Dazu gehört der Ort, an dem ich sterben will und es zählt die spirituelle Dimension des Sterbens. Spiritual care und seelsorgerische Begleitung können den Heimgang erleichtern.»

Georges Schwickerath,
Domherr und Bischofsvikar
im Bistum Basel,
Bistumsregion St. Verena





«Alle Menschen haben Würde und Zuwendung verdient. Am Ende des eigenen Lebens benötigen wir alle besondere Aufmerksamkeit und Empathie. Palliative Care leistet dafür einen unschätzbaren Beitrag.»



Thomas Marbet,
Stadtpräsident Olten

Der Verein *palliative so* stellt sich und seine Ziele vor

Palliative Care ist in vieler Munde und wird zu Unrecht häufig auf die Sterbephase eines Menschen bezogen. Doch Palliative Care hat viel mehr zu bieten und fordert auch immer wieder, das eigene Sterben in Betracht zu ziehen. Idealerweise wird die Palliative Care bereits mit der Diagnosestellung als Behandlungsoption thematisiert.

Palliative Care ist ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Erkrankungen. Ziel der Palliative Care-Versorgung ist, das Leiden zu lindern, alle Dimensionen des Menschseins einzubeziehen – Körper, Psyche, Soziales, Spirituelles – und eine bestmögliche Lebensqualität bis zum Tod und darüber hinaus für die Nahestehenden zu gewährleisten. Dies wird möglich durch medizinische, pflegerische, psychosoziale und seelsorgerische Behandlung, Pflege und Begleitung für die Betroffenen und deren Angehörigen und Nahestehenden.

Für ein Leben in Würde und Selbstbestimmung bis zum Tod

Der Verein *palliative so* wurde 2009 gegründet und ist eine kantonale Sektion von *palliative.ch*, der Schweizerischen Gesellschaft für

Palliative Medizin, Pflege und Begleitung.

Die Mission des Vereins

Folgende Ziele haben sich die Verantwortlichen des Vereins gesetzt: Im Kanton Solothurn kennen die Bevölkerung sowie die Fachpersonen im Gesundheitsbereich die Bedeutung, Möglichkeiten und die Angebote der Palliative Care. Die interdisziplinären regionalen Communities und das kantonale Netzwerk von Fachpersonen und Organisationen arbeiten konstruktiv zusammen und fördern die weitere Entwicklung von Palliative Care. Politik und Verwaltung fördern Palliative Care als wichtigen Bereich des Gesundheitswesens. Der Verein *palliative so* als Dachorganisation für Palliative Care im Kanton Solothurn ist der zentrale Ansprechpart-

«Ein Miteinander von Grundversorgenden und spezialisierten Palliative Care- und Freiwilligen-Diensten wirkt in der Krisensituation stärkend und unterstützend für die Betroffenen und die ihnen Nahestehenden.»

**Cornelia Mackuth-Wicki,
Leiterin Geschäfts- und
Koordinationsstelle,
Pflegeexpertin BScN,
Verein *palliative so***



ner für Fragen rund um die Palliative Care. Mit Öffentlichkeitsarbeit – wie der erstmals geplanten Kantonalen Palliative Care Woche 2026 im Oktober dieses Jahres – Sensibilisierung, Netzwerkarbeit und Lobbying fördert der Verein diese im Kanton.

Die Orientierung ist stets am bedarfsgerechten Angebot für Betroffene, Angehörige und deren Umfeld.

Als Mitglied:

- Erhalten Sie die Fachzeitschrift *palliative.ch* per Post
- Können Sie an der Generalversammlung teilnehmen
- Erfahren Sie zuallererst von unseren Veranstaltungen
- Informieren wir Sie über Aktuelles im Bereich Palliative Care
- Erhalten Sie Vergünstigungen am Palliative Care Kongress

Diese so wichtige Arbeit können Fachpersonen durch ihre Mitgliedschaft und Interessierte und Zugewandte durch ihre Spenden unterstützen.

www.palliative-so.ch

📍 Spenden per Twint:



Die MusikSpitex bringt ihre ganz eigene Note zu Menschen in Pflege und sorgt für deren kulturelle Teilhabe am Leben

Die positive Wirkung von Musik ist hinlänglich bekannt. Umso wichtiger sind deshalb Angebote wie die MusikSpitex. Sie soll möglichst vielen Menschen in entsprechenden Situationen zugänglich gemacht werden.

Die MusikSpitex ist ein musikalisches Angebot des Basler Vereins cassiopeia. Im Jahr 2021 von Mirjam Toews gegründet, bringt die MusikSpitex Musik zu Menschen, die keine Möglichkeit mehr haben, an öffentlichen kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen und fördert dadurch die soziale Inklusion. Im Rahmen eines Wunschkonzerts kommt eine professionelle MusikSpitex-Musikerin oder



Auswirkungen der Musik sind sehr vielseitig: Musik kann Erinnerungen wecken, das Wohlbefinden stärken und Gemeinschaften schaffen. Insbesondere für Menschen in palliativer Pflege kann ein Konzert der MusikSpitex einen unterstützenden Beitrag leisten. Mit ihrer Kraft zur Entspannung vermag es die Musik, eine heilende Wirkung auf Körper und Geist auszuüben, indem sie Schmerzwahrnehmungen positiv verändert. Auch kann sie gezielt eingesetzt werden, um Emotionen zu steuern oder zu verarbeiten. Durch Musik können Erinnerungen angeregt werden, die Schlüsselerlebnisse der eigenen Lebensgeschichte ins Bewusstsein rücken. Ausserdem finden pflegende Angehörige für kurze Zeit Entlastung. Mit anderen Worten: Wo Worte fehlen, kann die Musik sprechen. Und helfen.

www.musikspitex.ch

«Zuhause sterben bedeutet, an einem geschützten Ort zu sein, in vertrautem Umfeld, umgeben von vertrauten Personen, die Liebe und Zuwendung geben und Sicherheit vermitteln. Ist all dies erfüllt, kann «zuhause» auch anderswo sein.»

Monique Rudolf von Rohr,
Kirchgemeindepräsidentin,
Olten



ein professioneller MusikSpitex-Musiker zu der Person in Pflege und spielt ein Konzert. Dieses besteht aus persönlicher, biografischer Livemusik. Im Mittelpunkt stehen dabei stets das Wohlbefinden und der musikalische Wunsch der Person.

Die kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe ist ein wichtiger Aspekt des Lebens, weswegen die MusikSpitex möglichst vielen Personen in entsprechenden Situationen zugänglich gemacht werden soll. Die positiven

→ Seite 16: Eröffnung der Wanderausstellung am 10. Oktober mit musikalischer Begleitung durch die MusikSpitex

Interprofessionalität und entsprechende Netzwerke sind unabdingbar, um Sterben daheim zu ermöglichen

Um dem Wunsch zu entsprechen, in vertrauter Umgebung sterben zu können, ist ein vielschichtiges professionelles Netzwerk nötig. Mit der ersten Kantonalen Palliative Care Woche 2026 schafft der Verein *palliative so* die Möglichkeit zum gezielten Austausch.

Werden Menschen gefragt, wo sie dereinst versterben möchten, lautet die Antwort bei mehr als drei Viertel von ihnen: «Daheim – in meinem vertrauten Ort.»

Fakt ist jedoch, dass in der Schweiz rund 40 Prozent in einem Spital, ungefähr 30 Prozent in einer Pflegeeinrichtung, ein kleiner Teil auf einer Palliativstation oder in einem Hospiz oder unterwegs und nur knapp 20 Prozent der Menschen daheim sterben.

Ein tragendes Netzwerk ist nötig

Um dem Wunsch «in vertrauter Umgebung versterben» entsprechen zu können, ist ein Netzwerk von Professionellen, Angehörigen, Nahestehenden und Freiwilligen nötig. Neben medizinisch-pflegerischer Palliative Care-Versorgung sind auch die Angehörigen und Nahestehenden oftmals bis zur Überforderung eingespannt. Leidvolle Symptome zu lindern, das Umfeld einzubeziehen, vor-

ausschauend zu planen und alle Dimensionen des Menschseins im Blick zu halten, gehören zum Alltag der allgemeinen Palliative Care-Versorgung. Kommen jedoch schwer behandelbare Symptome, psychosoziale Erschwernisse, Konflikte, finanzielle Engpässe und spirituelle Nöte dazu, stehen die Spezialdienste in der palliativen Versorgung unterstützend und beratend bei.

Stets zum Nutzen der Betroffenen

Auf allen Ebenen sind die Organisationen gefordert, Interprofessionalität in den Grundlagen und Konzepten zu verankern und diese auch im Alltag zu leben. Gelungene Interprofessionalität ist immer zum Nutzen der Betroffenen und deren Umfeld.

Gemeinsames Unterwegs-Sein verlangt, dass jede Profession um ihre Kompetenzen weiss und diese lebt. So ist Zusammenarbeit stark. Voneinander zu wissen, einander zu kennen, aufeinander zuzugehen und die Stärken der jeweiligen Profession gezielt einzusetzen gelingt, wenn gemeinsame Behandlungs- und Betreuungssettings geschaffen werden.

Der Verein *palliative so* ermöglicht solche Räume für die Leistungserbringer beispielsweise zum Austausch und zur Weiterent-

wicklung bei den jährlich stattfindenden Teach locally-Veranstaltungen in jeder der drei Versorgungsregionen West (rund um Solothurn), Ost (rund um Olten) und Nord (Schwarzbubenland).

Wissen zugänglich, neue Dienste bekannt zu machen und verbindend zu agieren, das hat sich *palliative so* zum Ziel gesetzt. So wird es möglich, dass die Betroffenen und ihre Nächsten würdevoll und fachlich kompetent begleitet das Lebensende gestalten können.

Mit der ersten Kantonalen Palliative Care Woche 2026 entsteht die Möglichkeit zur Informationssammlung und zum Austausch.

«Sterben zu Hause gelingt, wenn Betroffene sich gehalten fühlen – durch verlässliche Begleitung, gute Planung und respektvolle Nähe.»

Ramona Bachofner,
Fachverantwortliche
Sauerstoff-Inhalationen
bei der LLSO, Lungenliga
Solothurn



Besten Dank für die Unterstützung

Diese Kantonale Palliative Care Woche 2026 kann dank eines guten Netzwerkes mit unseren Partnerorganisationen und Freiwilligen umgesetzt werden.

Wir sagen herzlich DANKE und freuen uns, Sie bei unseren Anlässen zu begrüßen.

